



seit
1922

VERBAND EHEMALIGER DRESDEN-PILLNITZER E.V.

MITTEILUNGEN

August 2022



Wir fördern gärtnerische Aus- und Weiterbildung in Dresden-Pillnitz



Inhalt

	Seite
Das Fachschuljahr 2021/22	3
Festveranstaltung „100 Jahre Lehre und Forschung für den Gartenbau in Dresden-Pillnitz“	7
Grußworte Landesverband Sächsisches Obst e.V.	14
Grußworte Gartenbauverband Mitteldeutschland e.V.	19
Grußworte Weinbauverband Sachsen e.V.	22
Grußworte J. Flade, Ehemals Bürgerkomitee Pillnitz	24
Impressionen zur Abendveranstaltung in der Orangerie des Schlossparkes Pillnitz	28
Geburtstage und Jubiläen	34

Titelbild: W. Friebe

Das Fachschuljahr 2021/22

Es war wieder mal soweit – die Pillnitzer Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau verabschiedeten am 14.07.2022 ihre Absolventen.

In diesem Jahr wurden die Abschlusszeugnisse wieder zusammen mit der Verleihung der Meisterbriefe in den Grünen Berufen in der Dreikönigskirche in Dresden überreicht. Musikalisch umrahmt von den Klavierklängen der jungen Pianistin Adele-Marie Schäfer übergaben Staatssekretär Herr Dr. Lippmann und der Präsident des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Herr Eichkorn, die Meisterurkunden und Abschlusszeugnisse.

In den Sparten Obstbau, Baumschule und Friedhofsgärtnerei haben 16 Fachschüler/innen die Fachschule für Gartenbau erfolgreich abgeschlossen. Hervorzuheben war eine ganz leistungsstarke Absolventengruppe im Obstbau. Sechs von acht Fachschüler/innen schlossen mit einem Notendurchschnitt von 1.38 bis 1.75 ihre Fort- bildung ab. Von den Absolventen konnten 15 ebenfalls den Meisterbrief entgegennehmen. Die besten Gartenbaumeister waren Jörg Dottermusch (1,42), Tim Sackmann (1,64) und Naomi Nagamichi (1,71) – alle aus der Sparte Obstbau.



Technikerklasse Gartenbau 2019/2022

Ebenfalls beendeten 4 Techniker/innen für Gartenbau und 8 Techniker/innen für Garten- und Landschaftsbau ihre Fachschulausbildung. Diese Klasse war der erste Jahrgang, die die Fachschule für Agrartechnik

im dreijährigen Wintermodell durchliefen. Julia Rother (GaLaBau) mit einem Notendurchschnitt von 1,27 und Birgit Maes (Produktionsgartenbau) mit 1,88 waren die Leistungsstärksten in der Ausbildung.



Technikerklasse Garten-Landschaftsbau 2019/2022

Die Pillnitzer Fachschulen zeichneten 11 Fachschüler/innen für die erreichten Leistungen in der Fachschule bzw. bei den Meisterprüfungen, sowie für das gezeigte Engagement für schulische Belange aus. Ein großes Dankeschön gehen an den Mitteldeutschen Gartenbauverband e.V., den Sächsischen GaLaBau-Verband, den Sächsischen Obstbauverband, das LfULG und dem Verband Ehemaliger Dresdner Pillnitzer e.V., die die finanziellen Mittel bereitstellten.

Den Absolventen wünscht die Lehrerschaft der Fachschulen für ihren weiteren beruflichen Weg alles Gute, gutes Gelingen und das sie auch in der Praxis ihren Willen, ihre Ausdauer und die Leidenschaft für den Gartenbau einbringen und zu echten „Machern“ werden.

Wenn ein Schuljahr abgeschlossen ist, beginnt bald wieder ein neues. Die Fachschule für Agrartechnik startet im November mit einer neuen Klasse Techniker in den zwei Fachrichtungen Produktionsgartenbau und GaLaBau mit Unterricht in drei Winterblöcken. Die bestehende Klasse Wirtschaftler GaLaBau hat die Hälfte der Ausbildung geschafft und wird nächsten Juli die Abschluss- und Meisterprüfungen ablegen. Ein Klasse Wirtschaftler Produktionsgartenbau wird leider nicht eröffnet. Dafür lagen zu wenige Anmeldungen vor.





Wirtschaftler- und Meisterklasse Obstbau 2020/2022



Wirtschaftler- und Meisterklasse Friedhofsgartenbau und Baumschule 2020/2022

Claudia Zickert

Schulleiterin



Festveranstaltung „100 Jahre Lehre und Forschung für den Gartenbau in Dresden-Pillnitz“

Liebe Mitglieder,

am 2. Juni 2022 feierte unser Verband, gemeinsam mit den Einrichtungen des Grünen Forums Pillnitz, „100 Jahre Lehre und Forschung für den Gartenbau in Dresden-Pillnitz“.

Die Festveranstaltung in der Aula der Gartenbaufachschule war gut besucht. Eine Reihe unserer Mitglieder konnte trotz Werktag eine Teilnahme ermöglichen. Bemerkenswert war die Teilnahme von Präsidenten und Leitern befreundeter Einrichtungen aus Deutschland.

Frau Staatssekretärin Gisela Reetz vom Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klima, Umwelt und Landwirtschaft begrüßte die Gäste und unterstrich die Bedeutung der Pillnitzer Einrichtungen gerade auch für zukünftige Entwicklungen.

Im Anschluss stellte Herr Dr. Lattauschke, Leiter der Abteilung Gartenbau des LfULG, wichtige Punkte der 100-jährigen Geschichte auf dem Gebiet der Forschung für den Gartenbau in Pillnitz dar. Es folgte ein Vortrag von Herrn Prof. Flachowsky, Leiter des Instituts für Züchtungsforschung in Pillnitz (Julius-Kühn-Institut), zu den Leistungen der Obstzüchtung. Die Dekanin der Fakultät Landbau, Umwelt, Chemie, Frau Prof. Vogel gab einen Überblick zum Studium an der Hochschule für Technik und Wirtschaft am Standort Pillnitz.

Nach der Pause stellte ich in meinem Beitrag die Entwicklung der gärtnerischen Aus- und Fortbildung und das unterstützende Wirken unseres Verbandes dar.

In allen Beiträgen wurden insgesamt das hohe Niveau von Lehre und Forschung und wichtige Ergebnisse für den Gartenbau verdeutlicht. Mir ist es wichtig hervorzuheben, dass es zu allen Zeiten engagierte Lehrende und Mitarbeitende waren, die den guten Ruf der Pillnitzer Einrichtungen begründeten.

Mit Dank und Lob wurde die Arbeit der Pillnitzer Einrichtungen in den Grußworten gewürdigt. Sie sind in diesem Heft abgedruckt.

Ein bewegender Moment war zu Beginn der Festveranstaltung die Gratulation und Überreichung eines Blumenstraußes an Herrn Prof. Dr. Otto



anlässlich seines 95. Geburtstages am Vortag. Professor Otto war seit 1968 als Wissenschaftlicher Leiter am Institut für Obstforschung in Dresden-Pillnitz tätig gewesen. Wir wünschen ihm weiterhin viel Gesundheit.

Pünktlich zur 100-Jahrfeier lag auch die Broschüre „100 Jahre Lehre und Forschung für den Gartenbau in Dresden-Pillnitz vor. Auf 191 Seiten sind wichtige Etappen der Entwicklung, beginnend mit der Errichtung der „Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau in Pillnitz an der Elbe“ dargestellt. Die Broschüre enthält zahlreiche Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart. Neben der geschichtlichen Entwicklung werden die heutigen Einrichtungen und ihre Entwicklung dargestellt.

An dieser Stelle danke ich allen Beteiligten, die sich für das gute Gelingen der Broschüre engagiert haben.

Diese Broschüre erhalten alle Mitglieder kostenfrei. Sofern das noch nicht erfolgt ist, wird sie per Post zugestellt.

Im Anschluss an die Festveranstaltung fand eine würdige Abendveranstaltung in der Orangerie von Schloss Pillnitz statt. Der Schlossleiter, Herr Dr. Dirk Welich, begrüßte die Anwesenden und gab Informationen zur Geschichte der Orangerie.

Unser Verband war der Ausrichter dieser Abendveranstaltung. Die musikalische Unterhaltung übernahm Sebastian Opitz von der Gruppe „Retroскоп“ mit Unterstützung seines Vaters. Es gelang ihm sogar zu vorgerückter Stunde einige Paare zum Tanz zu animieren. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der Schauspielerin Frau Lehmann als Anna Constantia Reichsgräfin von Cosel. Sie unterhielt die Anwesenden mit Charme, kurzweiligen Gesprächen und Scharfsinnigkeit. Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden auf Beschluss des Vorstandes Herr Wolfgang Friebe und Herr Dr. Bernd Stelzer zu Ehrenmitgliedern unseres Verbandes ernannt. Damit wird ihre langjährige aktive Tätigkeit für den Verband gewürdigt. Wir gratulieren herzlich zur Ernennung als Ehrenmitglied und wünschen beste Gesundheit.

An dieser Stelle danke ich allen, die für das Gelingen der Abendveranstaltung in der Orangerie mit Engagement und persönlichem Einsatz gearbeitet haben. Namentlich danke ich Frau Richter vom Schloss und Park Pillnitz.



Ein besonderer Dank geht an den langjährigen Geschäftsführer unseres Verbandes Herrn Dr. Ingolf Hohlfeld. Bei aller Teamarbeit war es vor allem Herr Dr. Hohlfeld, der mit großem Engagement und unentwegter Zä-higkeit die Fertigstellung der Festbroschüre gewährleistete und die er-folgreiche Abendveranstaltung mit einem sehr guten Catering organi-sierte. Danke, lieber Ingolf.

Ich wünsche für die kommende, sicher nicht einfache Zeit viel Gesund-heit, Zuversicht und trotzdem Freude.

Herzliche Grüße

Ihr

Dr. Wolf-Dietmar Wackwitz

Vorsitzender Verband Ehemaliger Dresden-Pillnitzer





Staatssekretärin Frau Gisela Reetz



Herr Dr. Lattauschke



Herr Prof. Dr. Flachowsky



Frau Prof. Dr. Vogel





Musikalische Umrahmung durch Adele Schäfer,
Landesgymnasium für Musik, Dresden





Grußworte

Mehrere berufsständische Vertreter und andere Persönlichkeiten, die die Entwicklung der unserer Fachschule unterstützt haben und mit ihr verbunden sind, haben die Festveranstaltung mit einem Grußwort bereichert. Einige Grußworte möchten wir im Folgenden wiedergeben.

Jörg Geithel,

**Vorsitzender des Landesverbandes Sächsisches Obst e.V.
und stellvertretender Vorsitzender der Fachgruppe Obstbau im
Bundesausschuss Obst und Gemüse**

Was wäre der Deutsche und Sächsische Obstbau ohne die Lehr – und Forschungseinrichtungen Dresden - Pillnitz?

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Staatssekretärin Reetz,
sehr geehrter Herr Präsident Eichkorn,
sehr geehrter Herr Prof. Dr. Flachowsky,
sehr geehrter Herr Dr. Wackwitz,
sehr geehrte Frau Prof. Dr. Vogel,
sehr geehrter Herr Dr. Lattauschke

100 Jahre Lehre und Forschung für den Gartenbau in Dresden-Pillnitz, ein grünes und auch für uns Obstbauern wichtiges Jubiläum.

Ich freue mich, dass ich hier und heute als stellvertretender Vorsitzender der Bundesfachgruppe Obstbau und als Vorsitzender des Landesverbandes Sächsisches Obst e.V. für Sachsen und Sachsen-Anhalt anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der gartenbaulichen Lehre und Forschung dabei sein darf. Ich darf Ihnen herzliche Grüße von unserem Vorsitzenden Jens Stechmann ausrichten.



Die gärtnerische Lehre und Forschung in Pillnitz und der deutsche Obstbau, eine Verbindung, die seit 100 Jahren im wahrsten Sinne des Wortes „Früchte trägt“.

Der erste Direktor war Ökonomierat Prof. Dr. Otto Schindler. Unter Obstbauern und Kleingärtnern ist er als Züchter der schmackhaften Erdbeersorte ´Mieze Schindler´ bekannt. Nachdem vor 100 Jahren Prof. Schindler Direktor wurde, passt es wunderbar, dass wir gestern, am 01. Juni, die sächsische Erdbeersaison mit einer sehr guten Medienresonanz, eröffnet haben. Neben den Hauptsorten wie z.B. `Elsanta´, ´Clery´ oder ´Rumba´, spricht die Fachwelt auch wieder über in Dresden gezüchtete Sorten, wie z.B. die wohlschmeckende Sorte ´Renaissance´.

Über die Geschichte der letzten 100 Jahre haben wir von Dr. Lattauschke gehört. Für alle Beteiligten in allen Epochen war es immer wichtig, den Bezug zur Praxis zu bewahren.



Jörg Geithel, Vorsitzender des Landesverbandes „Sächsisches Obst“ e.V.

Gestatten Sie mir wenige Worte zur Situation des deutschen und des sächsischen Obstbaus.

In Deutschland werden heute auf rund 76.000 ha in rund 11.000 Betrieben Obst angebaut.



Davon sind knapp 50.000 ha Baumobst, 9.400 ha Strauchbeeren und 12.500 ha Erdbeeren.

Insgesamt liegt unser Selbstversorgungsgrad für Obst in Deutschland bei nur ca. 20 %, bei unserer Hauptobstart Apfel sind es immerhin – oder auch nur – 65 %.

In Zeiten wie diesen, nach der seit dem 24. Februar viel beschworenen Zeitenwende, gewinnt dieser Wert der Selbstversorgung hoffentlich auch wieder an Bedeutung.

Und in Zeiten wie diesen steuert der Obstbau leider auf eine Krise zu, die ich nicht unerwähnt lassen darf. Neben der Explosion der Produktionskosten beim Mindestlohn, bei der Energie, bei Dünger und bei Pflanzenschutzmitteln treffen uns derzeit besonders die Turbulenzen am Obstmarkt. Auf mit obstbaulichen Importen überversorgte Märkte trifft – krisenbedingt – eine Konsumzurückhaltung beim Obst. Bei unseren heimischen Früchten, derzeit besonders auch Erdbeeren, spart der verunsicherte Konsument.

In diesem Kontext befindet sich also gegenwärtig der deutsche Obstbau oder besser der deutsche Obstbauer. Eine schwierige Situation.

Positiv zu bewerten ist, dass der Verzehr von Obst und Gemüse weiterhin als ein wichtiges Standbein einer gesunden Ernährung anerkannt wird und dass das Image von deutschem Obst ganz ausgezeichnet ist.

Der Obstbau ist in vielen Gebieten landschaftsprägend und trägt nachweislich zur biologischen Vielfalt bei. Biodiversität, Artenvielfalt und Insektenschutz sind Themen des Obstbaus.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Zunächst ein Dank an die bisher geleistete Arbeit und die Unterstützung des Obstbaus.

In Pillnitz wurden zahlreiche Obstbauer an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW) ausgebildet, die heute in führenden Positionen im Obstbau in Sachsen und deutschlandweit aktiv sind. Pillnitz strahlt aus.



Ohne die Züchtungsarbeit des Julius-Kühn-Institutes und seiner Vorgängereinrichtungen wäre der Obstbau um zahlreiche Sorten bei allen Obstarten ärmer. Am bekanntesten dabei der ´Pinova´. Aber auch zahlreiche andere Apfel-, Birnen und Kirscharten finden sich international im Obstbau wieder. Dank an das Team um Prof. Dr. Flachowsky. Pillnitz strahlt aus.

Von großer Bedeutung ist die praxisangewandte Obstbauforschung, Beratung und Weiterbildung im Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) sowie die Ausbildung von Fachkräften an der Gartenbaufachschule mit dem Abschluss Meister und Techniker. Auch dieses Jahr werden wir wieder im Juli acht jungen Obstbauern zum Meisterabschluss gratulieren können.

Ein besonders herzliches Dankeschön an den ehemaligen Abteilungsleiter Herr Dr. Wolf-Dietmar Wackwitz und an das derzeitige Team unter Dr. Lattauschke, an Christian Kröling, Dr. Gabriele Krieghoff, Sylvia Metzner und Harald Rank sowie, nicht zu vergessen die Ausbildung, an das Lehrerteam um Claudia Zickert und die ÜBA. Ein großes Dankeschön gilt auch den Damen und Herren des Pflanzenschutzes mit Susann Lieber, Sylvia Schmadlak und Dr. Alfred Trapp. Mit diesen engagierten Damen und Herren verbindend mich über 3 Jahrzehnte erfolgreiche Zusammenarbeit in den Diensten des Pflanzenschutzes für den sächsischen und deutschen Obstbau.

Was erwartet der deutsche und sächsische Obstbau von den drei Forschungs- und Lehreinrichtungen in Dresden-Pillnitz?

Wir benötigen dringend versierte Praktiker! Dabei spielt die Aus- und Weiterbildung, wie sie hier in Dresden-Pillnitz praktiziert wird, eine wichtige Rolle.

Ein modernes Sortiment an Obstsorten wird für einen erfolgreichen Obstbau gebraucht. Für diese Herausforderung steht das Institut für Züchtungsforschung des Julius-Kühn-Institutes (JKI).

Für die Herausforderungen der Zukunft, sind starke Partner für Beratung und Forschung notwendig. Dabei zählen wir Obstbauern auch in Zukunft auf die Forschungseinrichtungen hier in Pillnitz.

In diesem Sinne gratulieren wir auf das Herzlichste zum Jubiläum und wünschen alles Gute für die zukünftigen Aufgaben sowie eine weitere



gute konstruktive Zusammenarbeit für eine erfolgreiche Zukunft des deutschen und insbesondere des sächsischen Obstbaues.

Der deutsche und Sächsische Obstbau wäre ohne 100 Jahr Lehre und Forschung hier am Standort Dresden – Pillnitz nicht das, wie er sich heute modern darstellt.

Vielen Dank

Jörg Geithel



**Jan Gärtner,
Vorstand des Gartenbauverbandes Mitteldeutschland e.V.**

Sehr geehrter Herr Präsident Eichkorn,
verehrter Herr Dr. Wackwitz,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

die meisten Menschen, wenn Sie Pillnitz hören, haben das wunderbare Schloss mit dem tollen Park vor Augen. Doch wer so wie ich Gärtner ist und aus der grünen Branche kommt, der denkt bei Pillnitz sofort an: Aus- und Weiterbildung, Probefeld, Versuchsgewächshäuser, Forschung, Beratung und Seminare. Kurz gesagt – Pillnitz ist unter der Gärtnerschaft der Inbegriff für gärtnerische Fachkompetenz. Und dies auch über die Landesgrenzen hinaus.



Jan Gärtner, Vorstand des Gartenbauverbandes Mitteldeutschland



Seit 100 Jahren werden hier nicht nur Inhalte, Erkenntnisse und Forschungsergebnisse vermittelt, sondern auch mit den Gärtnerinnen und Gärtnern auf Augenhöhe diskutiert, ausgewertet und was besonders wichtig ist in die Praxis überführt.

Auch wenn es nicht immer und überall zu sehen und zu hören ist, so fließen viele Versuchs-, Forschungs- und Entwicklungsergebnisse in die Gartenbauwirtschaft ein.

Seien es Erkenntnisse im Bereich der Produktion unter dem Aspekt der Energieeinsparung, das Projekt TerZ, welches den Einsatz von torfreduziertem Substrat in Zusammenarbeit mit Gartenbaubetrieben untersucht oder die Untersuchung und Testung neuer Züchtungen im Zierpflanzen- und Obstbaubereich um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Auch die Wissensvermittlung bei der Qualifikation zum Techniker, Wirtschaftler oder Meister an der Fachschule oder die Studiengänge an der HTW sowie die Lehrgänge der ÜBA trägt immer wieder Früchte in unserer Branche und tragen zum fortlaufenden Generationswechsel in den Unternehmen bei.

Und aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass man als junger wissensdurstiger Mensch hierherkommt und nach erfolgreicher Qualifikation zurück in den Betrieb geht, aber dass man doch ein Stück weit für immer im Herzen ein Pillnitzer bleibt!

Der sächsische Gartenbau hat die Herausforderungen der Vergangenheit gemeistert und ihm stehen nach wie vor große Herausforderungen bevor.

-Unter welchen Bedingungen können wir in Zukunft gartenbaulich produzieren?

-Mit welchem Energieträger können wir zukünftig planen?

-Oder wie können wir noch effizienter und ressourcenschonender produzieren?

All diesen Fragen und Herausforderungen wollen, werden, ja müssen wir uns stellen.



Dafür ist es notwendig, dass Pillnitz mit seinen Lehr- und Forschungseinrichtungen weiter an der Seite der Branche steht und zusammen mit dem Berufsstand Impulse für die Zukunft des Gartenbaus setzt.

Im Namen der Gärtnerinnen und Gärtner des Gartenbauverbandes Mitteldeutschland und auch persönlich, danke ich dem Freistaat Sachsen und den in Pillnitz ansässigen Institutionen für ihre Arbeit, ihr Engagement und die sehr gute praxisorientierte Zusammenarbeit.

Wir hoffen, auf weitere 100 Jahre Lehre und Forschung für den Gartenbau in Dresden-Pillnitz, sagen herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum und wünschen von Herzen alles Gute.

Vielen Dank



Felix Hößelbarth, Stellvertretender Vorsitzender des Weinbauverbandes Sachsen e. V.

Im Namen aller unserer Mitglieder, möchte ich hiermit Grußworte und Glückwünsche zur Festveranstaltung „100 Jahre Forschung und Gartenbau in Pillnitz“ des Weinbauverbandes Sachsen überbringen

Für den sächsischen Weinbau ist Pillnitz ein wichtiger Standort, eine wichtige Einrichtung. Hier sitzt die sächsische Weinbauverwaltung mit:

der Weinprüfstelle,

der Führung der Weinbaukartei und der Weinbergsrolle, sowie der Beratung zum Weinbau,

die Erhaltungszüchtung Goldriesling,

die ÜBA-Lehrgänge für die Winzerazubis,

findet der Weinbautag statt.

Die aktuellen weltpolitischen Geschehnisse, die Klimaänderungen, politische und gesellschaftliche Forderungen zeigen uns, dass Forschung, Lehre und Weiterentwicklung immer wichtig und aktuell sind.

D.h. Kulturführung, Anbaumethoden, Züchtung und Aus- und Weiterbildung sind nach wie vor wichtige Themen und müssen weiterentwickelt werden. Dieses muss in der Region geschehen.

Ich möchte heute hier die Gelegenheit nutzen, um im Namen der Sächsischen Weinbranche, dem LfULG und allen seinen Mitarbeitern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit zu danken!



Felix Hößelbarth, Stellvertretender Vorsitzender des Weinbauverbandes Sachsen e. V.

Jochen Flade, Mitglied des ehemaligen Bürgerkomitees Pillnitz

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Festgemeinschaft, meinen Dank an Sie als Veranstalter dieser heutigen Festlichkeit, nicht nur für die Einladung, sondern ich danke besonders auch für die Gewährung eines Grußwortes zu dieser Ihrer Festveranstaltung, welche mir von Dr. Ingolf Hohlfeld kurzfristig zugestanden wurde!

Mein Name ist Jochen Flade, ich lebe hier seit 1972 mit meiner Frau, und es ereilten mich sofort nach Erhalt Ihrer Einladung viele Erinnerungen aus jenen heißen Zeiten von 1989/90 nach dem „Friedlichen Herbst“ des Oktober 1989.



Jochen Flade, Ehemals Bürgerkomitee Pillnitz

In der mir 2-3 min. zugestandenen Redezeit, kann ich mir an dieser Stelle nur eine kurze Reminiszenz erlauben, die eine entscheidende Weichenstellung für die Rückkehr der Lehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau nach Pillnitz und den Erhalt des traditionellen Gartenbaustandortes Pillnitz im weitesten Sinne darstellt.



Hätte die Pillnitzer Bürgerbewegung damals nicht eingegriffen, wir würden wohl hier und heute so nicht zusammen feiern können! Oder?

Am Abend des 09. November `89 (welch Datum!) rief sich das selbst installierte „Bürgerkomitee Pillnitz“ im einstigen Filmsaal am Pillnitzer Platz aus und nahm mit dem eindeutigen Votum der einberufenen Bürgerschaft viele kommunale Problembereiche sehr mutig in Kopf und Hände. Vieles, sehr vieles musste sofort angepackt und bewältigt werden.

Aber es drangen parallel dazu plötzlich von außen politische Kräfte ein, die ganz andere Interessen verfolgten, nämlich deren!

Die Immobilie des bis 1989 bestehenden ZK-Institut für Landwirtschaft, in das u.a. auf Dr. Möschners Initiative bereits die Fachschule für Landwirtschaft zurückkehren konnte, geriet eigenartiger Weise im Frühjahr 1990 in den gierigen Fokus bundesdeutscher Parteiinteressen und sollte okkupationsartig aufgelöst werden.

Die herbei geeilten CDU-Politiker aus Bonn versuchten (wer muss sie wohl von wo aus herbeigerufen haben?) mit den damaligen SED-Genossen eine Umstrukturierung mit dem unverkennbarem Ziel, diese historische Lehranstalt aufzulösen und einen sogenannten Landwirtschaftstourismus zu etablieren – was auch immer damit gemeint sein sollte.

Und jetzt an dieser Stelle in auferlegter Komprimierung folgendes Geschehen, freilich aus meiner subjektiven Erinnerung:

Dr. Möschner – es sei hier sehr an ihn erinnert! – und Dr. Küchler stehen mit erregten Studenten und Lehrkräften in meiner Restaurierungswerkstatt in Hosterwitz (ich war seit 1987 bis 2018 selbstständig, damit damals stets erreichbar und im Bürgerkomitee gemeinsam mit Christian Decker und anderen intensiv tätig) und sie bitten händeringend um unsere Hilfe.

Eine ad hoc bestorganisierte Demonstration hier in diesem übervollen Auditorium deutete auf eine unglaublich erhitzte Situation, im Podium saßen u.a. der einstige SPD-Minister für Ernährung, Land- und Forstwirtschaft Dr. Peter Pollack der Volkskammer-de Maiziére-Regierung, Vertreter der Direktion und des hiesigen Lehrkörpers und eben auch ein Herr Dr. Baja aus Bonn.



Ich sollte eine Rede halten, begann diese auch, aber wenige Minuten später drängte mich der auf mich zustürzende Dr. Baja mit den Worten vom Rednerpult: „Wir machen jetzt Demokratie hier, nicht Sie!“

Die Reaktion der Anwesenden können Sie sich vielleicht vorstellen: Die Atmosphäre glühte - und ich war fassungslos. Eine bemerkenswerte Erfahrung für die durch Bürgerwillen erstrittene junge Demokratie.

Unmittelbar nach diesem Eklat gab es ein internes Gespräch mit Dr. Polak im hiesigen Direktionszimmer, woraus sich sofort die dringende Notwendigkeit einer Kontaktaufnahme mit der SED-Nachfolgepartei PDS ergab. Christian Decker und ich fuhren spontan nach Berlin in die Zentrale am Rosa-Luxemburg-Platz und erlebten ein intensives, höchst markantes, aber auch wohltemperiertes Gespräch mit einem der Parteistellvertreter von Gregor Gysi.

Die Folge:

Die wohl nicht so ganz unproblematischen, juristisch und finanziell gearbeteten Verhandlungen in verschiedensten Konstellationen konnten für den Erhalt der Institution geklärt werden, im Führungsbereich dieser Lehranstalt hier in Pillnitz waren zudem Personalien notwendiger Weise neu zu strukturieren.

Die christdemokratischen Herren zogen sich fast lautlos nach verllorener Schlacht nach Bonn zurück und die Söbrigener Straße 3a wie auch der Pillnitzer Platz konnten zukunftsorientiert neu und frisch tapeziert werden.

Und heute nun – Gott sei Dank! – findet Ihr Festakt in wohlthuender Atmosphäre statt. Herzlichen Glückwunsch!

Bitte verstehen Sie meine abschließende Quintessenz nicht als Unbescheidenheit, aber hätten damals vor 32 Jahren viele unentwegte Hosterwitzer und Pillnitzer nicht aus einem Bewusstsein der politischen Mitverantwortung und einer starken Identifizierung mit dem regionalen Lebensraum intensiv auch für diese so großartige Lehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau gestritten und gekämpft – ja, wer weiß...

Wenn Sie und wir heute feiern dürfen, dann kann schon mal in den historischen Rückspiegel geschaut werden.



Und ich erinnere heute auch an Dr. Schönberg, meinem Schwiegervater, der einst im Institut für Obstforschung mit Georg Otte viele Jahre tätig war.

Wenn nicht bereits geschehen, hier mein Vorschlag: Sollte denn nicht diese jüngere Geschichte mit einer studentischen Belegarbeit archiviert werden? Ich ermuntere dazu!

Ich wünsche Ihnen nun auch namens meiner Frau Gabriele und dem hier unter uns anwesenden Christian Decker: Bleiben Sie behütet und dran und zuversichtlich.

Und Ihnen, Herr Dr. Wackwitz, einen besonderen Festtagsgruß.

Zum Schluss:

Der Elbhang hat einen bekannten Ruf, Pillnitz aber hat Bedeutung, wie auch heute zu erfahren war.

Ich füge hinzu:

Ex oriente lux!

Jochen Flade

Impressionen zur Abendveranstaltung in der Orangerie des Schlossparkes Pillnitz



Schlossleiter Herr Dr. Dirk Welich











Schauspielerin Birgit Lehmann als Anna Constantia Reichsgräfin von Cosel





Ernennung von Ehrenmitgliedern in unserem Verband Ehemaliger Dresden-Pillnitzer:



Ehrenmitglied Herr Wolfgang Friebe

Fotos: Margret Dallmann und Tom Kirsten

Geburtstage & Jubiläen



Im zweiten Halbjahr 2022 freuen sich die folgenden Mitglieder über einen „runden Geburtstag“:

85 Jahre	Holda Hertwig, Dr. Klaus Griesbach
75 Jahre	Hannelore Nestler
70 Jahre	Dr. Gerd Merkert
65 Jahre	Andrea Schwarzak
60 Jahre	Christina Reinicke, Marcel Tappert, Jörg Gehre
50 Jahre	Claudia Glöckner, Sonja Kiraly, Carsten Schulze, Axel Feist, Sven Kupfer

Der Vorstand gratuliert allen Jubilaren recht herzlich!

Wenn Sie möchten, dass der Verband Freud und Leid mit Ihnen teilt, dann geben Sie uns bitte Nachricht, wenn es in der Familie Gründe zum Feiern oder Trauern gibt.



Termine 2022:

Jahreshauptversammlung: 3. September 2022

Weingut Hof Lößnitz in Radebeul

Vorstandssitzungen:

3.11.2021 15.00 Uhr HTW, Mitschurinbau

IMPRESSUM

Herausgeber

Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.

Redaktion

Andrea Schwarzak

Anschrift der Redaktion

Pillnitzer Platz 2, 01326 Dresden

Tel. 0351 / 4622513

info@dresden-pillnitzer.de

Erscheinungsweise: halbjährlich im Februar und August

Wir freuen uns über jedes eingesandte Manuskript. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion oder des Vorstandes.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu bearbeiten und sinngemäß zu kürzen. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.



Vorstand

Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden

Tel. 0351 / 26128300

Vorsitzender: Wolfgang Friebe

Geschäftsführer: Dr. Ingolf Hohlfeld

info@dresden-pillnitzer.de

Internet

dresden-pillnitzer.de

facebook.com/pillnitzer

Bankverbindung

Ostsächsische Sparkasse Dresden

IBAN: DE20 8505 0300 3120 1869 10